

COMPUTERWOCHE

Ausgabe 2019 – 43-44 21. Oktober 2019 Nur im Abonnement erhältlich

VOICE OF DIGITAL

Doppelspitze für SAP

Jennifer Morgan und Christian Klein übernehmen.

Seite 8

Microsofts neue Surface-Modelle

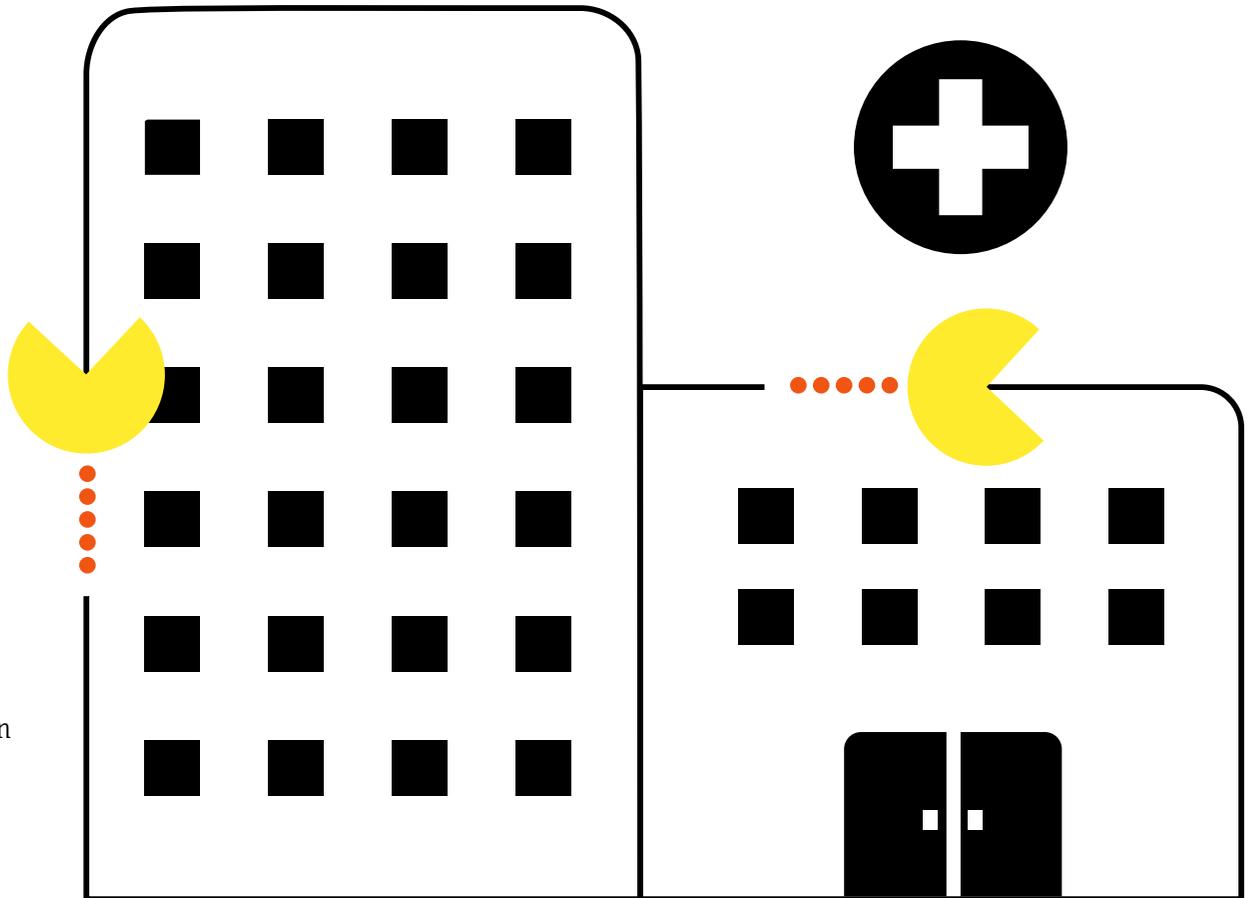
Partnerschaft mit Intel ist nicht in Stein gemeißelt.

Seite 24

Gehalt ist kein Tabuthema mehr

Transparenz bei Gehältern liegt im Trend.

Seite 40



Ransomware im Krankenhaus – so lief der Angriff

Das Lukaskrankenhaus in Neuss wurde Opfer eines Angriffs mit einem Erpressungstrojaner. Der Geschäftsführer berichtet.

Seite 28

SAP-Vorstände im Schatten von Hasso Plattner

SAP hat erneut eine Doppelspitze. An den Hebeln des Personalkarussells steht immer noch Hasso Plattner, der wohl ein letztes Mal die Weichen für die Zukunft gestellt hat.

Mit dem Abschied von Bill McDermott geht eine Ära bei SAP zu Ende. Zugutehalten muss man dem US-amerikanischen Vertriebspezialisten, dass es ihm gemeinsam mit dem bodenständigen Dänen Jim Hagemann Snabe gelungen ist, die nach dem desaströsen Zwischenspiel von Léo Apotheker an der SAP-Spitze stark angeknacksten Beziehungen zu den Kunden wieder zu kitten. Nach dem Rückzug Snabes 2014 führte McDermott den deutschen Softwarekonzern allein. In diese Zeit fallen die großen Cloud-Zukäufe. Nachdem SAP 2012 Ariba und SuccessFactors übernommen hatte, drehte der US-Amerikaner richtig auf: 8,3 Milliarden Dollar für Concur und acht Milliarden Dollar für Qualtrics. Viele Experten bezweifelten offen, ob diese Preise gerechtfertigt seien. Für McDermott ging es nur darum, seinen Cloud-Kurs zu pushen – koste es was es wolle.

Aus der Produktvielfalt nun eine tragfähige Strategie abzuleiten, die auch die Investoren überzeugt, ist Aufgabe der nächsten Manager-Generation. Die Bestellung von Jennifer Morgan und Christian Klein als Co-CEOs trägt die Handschrift Hasso Plattners, der als graue Eminenz immer noch die Fäden bei SAP in der Hand hält. Die Kombination aus der Sales-Expertin Morgan und dem Eigengewächs Klein ist geschickt. Der deutsche Operations-Spezialist soll die oft kritische Klientel im Stammland bei der Stange halten. Das war auch Snabes Aufgabe, der schnell Deutsch lernte und die Herzen der hiesigen Anwender gewann. Mit dem Marketing-Zampano McDermott wurden die Deutschen nie so recht warm. Bleibt zu hoffen, dass die neue SAP-Spitze, zu der auch CTO Jürgen Müller zählt, ihr Standing behaupten kann. Schließlich steht Plattners Rückzug bevor. Sein Aufsichtsratsmandat läuft noch bis 2022. Danach soll Schluss sein. Dieser Umbruch dürfte einschneidender werden als jeder CEO-Wechsel.

Herzlich,
Ihr

Martin Bayer, Deputy Editorial Director



Martin Bayer,
Deputy Editorial Director



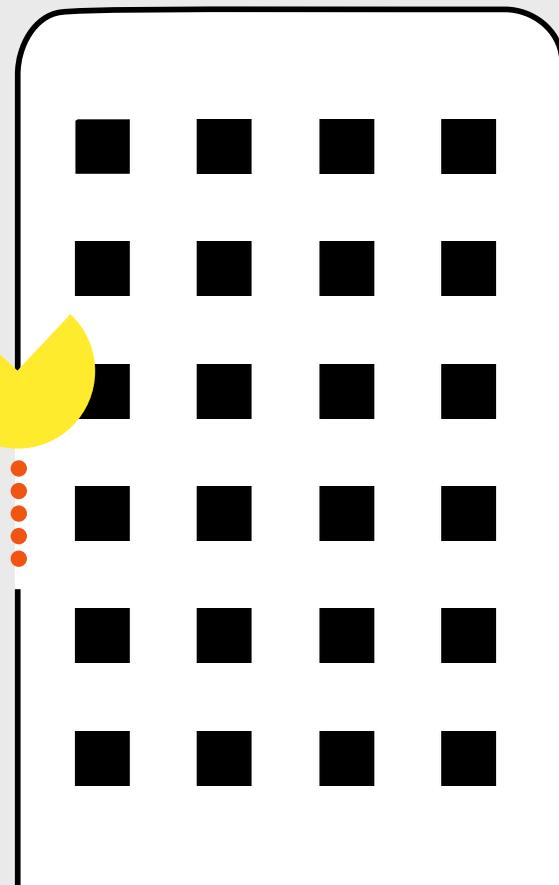
Was ist los bei SAP?

Viele nützliche Informationen zu SAP-Strategie und -Produkten bekommen Sie auf der großen SAPinsider-Konferenz in Barcelona (20.-22. November 2019): <https://w.idg.de/33zLvs4>

▶▶ 28

Was passiert bei einer Ransomware-Attacke?

Wer sich einen Erpressungstrojaner einfängt, hat ein echtes Problem. Unternehmen wie Rheinmetall, Krauss-Maffei oder die Reederei Maersk können ein Lied davon singen. In Deutschland war vor ein paar Jahren auch eine Reihe von Kliniken betroffen. So hatte das Lukas-Krankenhaus in Neuss durch einen erfolgreichen Ransomware-Angriff einen Millionenschaden zu verkraften. Die **COMPUTERWOCHE** sprach mit Geschäftsführer Nicolas Krämer über den Vorfall und die Konsequenzen.



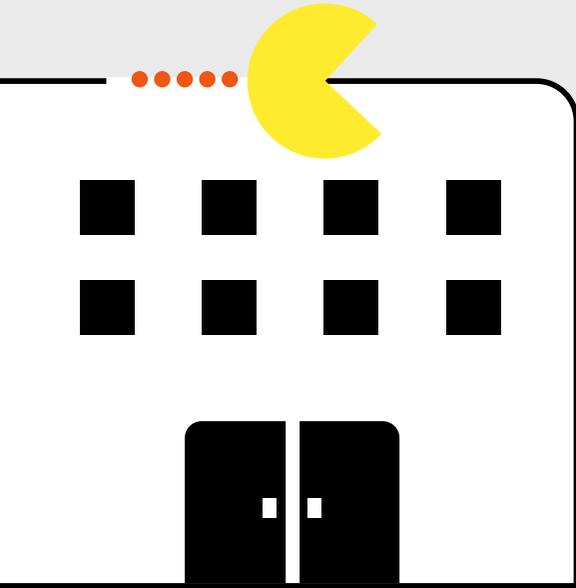
Markt

- 6 **Google präsentiert neue Phones**
Pixel 4 und Pixel 4 XL zeigen, dass der Internet-Riese das Wettrüsten bei der Hardware nur bedingt mitgehen will. Im Vordergrund steht künstliche Intelligenz.
- 7 **Hamburg ist die smarteste City**
Der ITK-Branchenverband Bitkom hat ein Ranking herausgebracht, das die Hansestadt an die Spitze unter den Smart Cities setzt. Monate vorher war allerdings der eco Verband zu einem ganz anderen Ergebnis gekommen.
- 8 **SAP setzt Doppelspitze ein**
Auf Jennifer Morgan und Christian Klein als die künftigen SAP-CEOs kommt viel Integrations- und Überzeugungsarbeit zu.



Technik

- 14 **SAP zeigt Integrationsplattform**
SAP-Anwender sollen künftig die „Business Technology Platform“ nutzen, um Anwendungen und Daten zu integrieren. Das sagte Chief Technology Officer (CTO) Jürgen Müller auf der TechEd-Konferenz in Barcelona.
- 18 **ITSM ist der Fels in der Brandung**
Wenn sich Organisationen agil umbauen, brauchen sie einen verlässlichen Rahmen für die IT. IT-Service-Management kann hier weiterhelfen, wie eine Roundtable-Diskussion zeigte.
- 24 **Neue Surface-Modelle von Microsoft**
Das Unternehmen wird Intel untreu und hat auch keine Hemmungen, auf kommenden Smartphones das Android-Betriebssystem aufzuspielen.



Praxis

32 Voice e. V. auf Europakurs

Der CIO-Verband Voice will sich für die Interessen der Anwenderunternehmen auch europaweit engagieren. Außerdem appellierte Präsident Hans-Joachim Popp an die Mitglieder, sich beim Einkauf von IT-Lösungen auch mit Open-Source-Lösungen und den Produkten kleinerer Anbieter zu beschäftigen.

36 Tratons digitale Zukunft

Die Lkw-Tochter von Volkswagen treibt nicht nur Elektromobilität und autonomes Fahren voran. Der Konzern beschäftigt sich auch intensiv mit der Nutzung seiner Fahrzeugdaten sowie mit dem Ausbau der von MAN ins Leben gerufenen Logistikplattform RIO.



Job & Karriere

40 Gehälter sind kein Tabuthema mehr

Bisher blieben in der neuen Arbeitswelt die Vergütungssysteme weitgehend unangetastet. Das ändert sich jetzt: Immer mehr Unternehmen wollen für Transparenz und Gerechtigkeit sorgen, wenn es um die Bezüge geht.

43 Der Flow wird erforscht

Entwickler sind in bestimmten Phasen höchster Konzentration, dem sogenannten Flow, besonders produktiv. Forscher aus Karlsruhe entwickeln nun „Kompetenz-Assistenzsysteme“, die anzeigen, wann Mitarbeiter im Flow sind.

44 IT-Unternehmer organisieren sich

Im Netzwerk commendIT haben sich 60 IT-Unternehmer aus dem Münchner Raum zusammengetan, um sich gegenseitig zu unterstützen.

47 Stellenmarkt

49 Impressum

50 IT in Zahlen

Die Innovationen in Googles neuen Pixel-Phones basieren auf Software

Mit „Pixel 4“ und „Pixel 4 XL“ hat Google seine nächste Smartphone-Generation präsentiert. Offensichtlich hat der Hersteller beschlossen, das Wettrüsten bei der Hardware auszusetzen und die Software in den Mittelpunkt zu rücken.



Gegenüber Apples iPhone 11 (unten) zeigt das Pixel 4 von Google ein eher nüchternes Design.



Auf einen Notch verzichtet Google. Der obere Rand des Pixel-Phones ist vollgepackt mit Sensoren, Chips und Kameras.

Neues an Pixel 4 (5,7 Zoll) und Pixel 4 XL (6,3 Zoll) findet sich vor allem im Bereich derameratechnik. So gibt es nun den „Astro-Modus“, der den im Pixel 3 vorhandenen Nachtsichtmodus der Kamera noch einmal verbessert. Erstmals werden damit scharfe Aufnahmen eines Sternenhimmels möglich, was Google anhand von Beispielfotos eindrucksvoll beweist. Zu Verbesserungen soll auch die Funktion „Dual Exposure“ führen, mit der sich die Helligkeit eines Motivs und dessen Hintergrund jeweils exakt mit einem Schieberegler austarieren lassen.

Google setzt für diese und andere Features erstmals auf zwei Kameras: eine mit Weitwinkel (77 Grad) und 12 Megapixeln sowie eine Teleskoplinse mit 16 Megapixeln, die den „Super-Resolution-Zoom“-Effekt ermöglicht. Ein weiteres Highlight ist die Gestensteuerung, genannt „Motion Sense“. Sie ermöglicht beispielsweise eine Anwesenheitserkennung und sorgt dafür, dass das Display eingeschaltet bleibt, solange das Smartphone in der Hand liegt. Streckt man die Hand nach dem Phone aus, schaltet sich das Display automatisch ein und aktiviert auch sofort die Gesichtserkennung, so dass der Nutzer gleich loslegen kann und sich nicht mehr um eine Entsperrung kümmern muss. In Apps wie Spotify oder Youtube, die Googles Technik unterstützen, können User mit einem Wink schnell von Song zu Song oder Video zu Video springen.

Google vertraut beim Pixel 4 ganz auf Gesichtserkennung und verzichtet auf einen Fingerabdruck-Sensor. Damit das verzögerungsfrei und komfortabel funktioniert, wartet der Hersteller mit einem breiten Arsenal an Chips und Sensoren auf. Eine zentrale Rolle spielt der Radar-chip „Soli“, der am oberen Rand des Gehäuses

platziert ist und Ultrakurzwellen nutzt. Damit kann er Gesichter auch bei Dunkelheit und ohne allzu korrekte Ausrichtung erkennen.

Neu gegenüber den Vorgängern ist ferner, dass die Pixel-4-Geräte Spracherkennung nun auch im Offline-Modus ermöglichen – bislang allerdings nur in Englisch. CEO Sundar Pichai hatte bereits auf der Hausmesse Google I/O verkündet, dass es durch Fortschritte beim Deep Learning gelungen sei, das rund 100 GB umfassende KI-Modell des Google Assistant auf nur noch 500 MB zu reduzieren, so dass es nun direkt auf den Phones installiert werden könne.

Keine Hardwareinnovationen

Die neuen Google-Geräte nutzen praxiserprobte Hardware: acht Prozessorkerne (Snapdragon 855); Googles Pixel Neural Core für KI; Akkus mit mäßiger Kapazität (2800 beziehungsweise 3700 Milliampere); einen nicht erweiterbaren 6-GB-Arbeitsspeicher sowie ein OLED-Display mit 90 Hertz Bildwiederholungsrate.

Die Ausstattung zeigt, dass es dem Anbieter nicht darum geht, in das Wettrüsten mancher Wettbewerber einzusteigen. Gepunktet werden soll mit Software und KI: So kommt reines Android als Betriebssystem zum Einsatz und die Akkuleistung wird von einem KI-Algorithmus gesteuert. Zudem bekommen die Phones über Jahre hinweg neue Updates und Features. Google möchte die Kunden so in einen ständigen, kostenlosen Verbesserungsprozess einbinden. Ob die stattlichen Preise – 749 Euro für das Pixel 4 mit 64 GB und 899 Euro für das Pixel 4 XL in dieser Speicherausstattung – gerechtfertigt sind, dürfte wohl auch davon abhängen, mit welchen Software-Features der Anbieter in Zukunft aufwarten wird. (hv)



SAP schreibt Wirtschaftsge-
schichte: Jennifer Morgan ist
die erste Frau an der Spitze ei-
nes Dax-Konzerns. Doch sie ist
nicht allein: Christian Klein, mit
39 Jahren der jüngste Manager,
der es jemals auf den Chefses-
sel eines Dax-Unternehmens
geschafft hat, soll zusammen
mit Morgan ein Führungs-Duo
bilden.

Morgan ist Vertriebspezialistin,
während Klein aus der Technik
kommt. Unter ganz ähnlichen
Voraussetzungen waren 2010
ihre Vorgänger Bill McDermott
und Jim Hagemann Snabe ge-
startet.



CEO Bill McDermott verlässt SAP – Morgan und Klein übernehmen als Co-CEOs

Überraschend ist Bill McDermott von seinem Chefposten bei SAP zurückgetreten. Nach den Abgängen in den ersten Monaten des Jahres nimmt damit der Generationswechsel an der Spitze des Softwarekonzerns deutlichere Konturen an. Die Führung übernehmen die Vorstandsmitglieder Jennifer Morgan und Christian Klein als Co-CEOs.



Von Martin Bayer,
Deputy Editorial Director

Ich bin dankbar dafür, einem der weltweit besten Unternehmen vorzustehen“, sagte der 58-jährige Manager zum Abschied. „Jetzt ist der Moment gekommen, ein neues Kapitel aufzuschlagen.“ Was darin zu lesen sein wird, wollte McDermott indes noch nicht verraten. Er blickt zufrieden auf seine Zeit bei SAP zurück. „Wenn man bedenkt, was dieses Unternehmen in den letzten zehn Jahren erreicht hat – wo wir damals waren und wo wir heute sind –, dann überkommt mich großer Stolz.“

SAP-Gründer und Vorsitzender des Aufsichtsrats Hasso Plattner bedankte sich bei dem scheidenden CEO. „Ohne Bill McDermott wäre SAP nicht das Unternehmen, das es heute ist.“ Der US-Manager habe maßgeblich zum Erfolg beigetragen – zum Beispiel als die treibende Kraft in Richtung Cloud. Von dieser Weichenstellung werde das Wachstum von SAP noch viele Jahre profitieren. „Wir danken ihm für alles, was er für SAP getan hat.“

Als Nachfolger bestimmte der Aufsichtsrat mit sofortiger Wirkung die beiden Vorstandsmitglieder Jennifer Morgan und Christian Klein.

McDermott soll bis Ende des Jahres in einer beratenden Rolle bei SAP bleiben und so einen reibungslosen Übergang gewährleisten. Er sprach davon, das Unternehmen damit in die Hände der nächsten Generation zu übergeben. „Ich bin zuversichtlich, dass Jennifer und Christian hervorragende Arbeit leisten werden, und freue mich darauf, sie in den verbleibenden Wochen des Jahres 2019 zu unterstützen und ihnen dabei zu helfen, den Grundstein für 2020 und die folgenden Jahre zu legen.“

Doppelspitze hat Tradition bei SAP

Chefaufseher Plattner gratulierte den neuen Co-CEOs, die offensichtlich im Rahmen eines Nachfolgeplans schon länger auf diese Rolle vorbereitet worden waren: „Bereits vor einem Jahr haben Bill McDermott und ich beschlossen, die Aufgabenbereiche der beiden zu erweitern und sie somit gründlich auf eine Führungsrolle an der Unternehmensspitze vorzubereiten.“ Beide verfügten über die Fähigkeiten und die Vorstellungskraft, um SAP in die nächste Wachstums- und Innovationsphase zu führen. „Jennifer Morgan und Christian Klein ergänzen sich perfekt und werden starke Co-CEOs sein“, sagte der 75-Jährige. Dieses Führungsmodell habe sich bei SAP bereits bewährt. Neben dem Duo McDermott und Jim Hagemann Snabe hatte Plattner selbst bis 2003 den Konzern einige Jahre gemeinsam mit Henning Kagermann geführt.